

Pulverisateur Japy

Autor(en): **Schwendimann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **35 (1893)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-589630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Male; nach Zurückziehung der Schlundröhre entleert dasselbe durch das Maul beiläufig einen Liter Eiter. Der Ochs begann bald wieder zu fressen und zu wiederkauen.

Causse beschrieb einen analogen Fall im „Recueil de médecine“, 1888.

Pulverisateur Japy.

Zum Artikel „Stalldesinfektion“ in Nr. 4 des Archivs, den ich aller Beachtung wert halte, gestatte ich mir nachzutragen, dass im Kavall.-Centralremontendepot, und später dann in der eidg. Pferderegie, auf Veranlassung des eidg. Oberpferdearztes ein Apparat eigens zur Stalldesinfektion in Verwendung ist, auf dessen Brauchbarkeit ich nicht verfehlen will aufmerksam zu machen.

Die Konstruktion des Apparates beruht annähernd auf dem System der gebräuchlichen Kartoffelspritzen. Ein Kautschukschlauch mit einem langen Metallansatz ermöglicht es, sowohl Wände als Staldecke wirkungsvoll zu desinfizieren. Vermöge eigener Vorrichtungen ist man ferner im stande, entweder einen scharfen Strahl auf das zu desinfizierende Objekt abzugeben, oder im Stallraum einen mehr oder weniger dichten Nebel zu erzeugen.

Es steht in Aussicht, dass dieser sehr zweckmässige Apparat in nicht allzu ferner Zeit behufs Desinfektion der Viehtransportwagen allgemein eingeführt werden soll, sei es, dass die Eisenbahngesellschaften hiezu angehalten werden, oder dem Bund die Beschaffung auferlegt wird.

Unsere Industriellen thäten gut, die Sache zu studieren, um den kommenden Anforderungen zu genügen, ansonst wieder eine ansehnliche Summe, die leicht hätte festgehalten werden können, ins Ausland gehen würde. *Schwendimann.*
